



Altes Rathaus 1842 bis 1943



Rathaus von 1959 bis 2000

1 – Das Rathaus

(gk) Die ersten Ronsdorfer waren, wahrscheinlich auch aufgrund ihres christlichen Verständnisses, bescheidene und sparsame Leute. Als Ronsdorf im Jahre 1745 die Stadtrechte und damit auch eine eigene Verwaltung erhielt, dachten sie nicht daran, ein Rathaus zu bauen. Die Sitzungen des Stadtrates fanden in der Wirtschaft des Johann Spendick statt, die gleichzeitig Wachhaus der städtischen Nachtwache war. Das Haus befand sich an der heutigen Elias-Eller Str., etwa gegenüber der Einmündung der Monschastr. 1759 baute man dann das Gebäude zum Rathaus aus, das aber fast ausschließlich vom Friedensgericht genutzt wurde. Ein Schmuckstück für Ronsdorf war es aber ganz und gar nicht. Vielmehr besagte ein Regierungsbericht aus dem Jahre 1835, dass das Haus unansehnlich und in einem schlechten baulichen Zustand war. So drängte die Landesregierung in Düsseldorf auch darauf, ein neues Rathaus zu bauen. Als Standort wurde von ihr ein Gartengrundstück neben dem Löschteich am Ronsdorfer Marktplatz vorgeschlagen. Diese Vorschläge fanden aber in Ronsdorf zunächst keine Gegenliebe. Erst unter dem verstärkten Druck der Landesregierung erwarb die Stadt Ronsdorf 1837 das erwähnte Grundstück. Es sollte aber noch bis 1840 dauern, bis man den Bau in Angriff nahm. Am 1. Mai 1842 konnte dann das neue Rathaus unter reger Beteiligung der Ronsdorfer Bevölkerung eingeweiht werden.

Ganz im Gegensatz zu dem bisherigen Domizil präsentierte sich das neue Rathaus jetzt als ein schlossähnliches Gebäude mit einer langgestreckten, mit Rundfenstern geschmückten Fassade. An den zweistöckigen Mitteltrakt schlossen sich rechts und links ebenerdige Seitenflügel an, die in späteren Jahren (1904) auch aufgestockt wurden. Über der Eingangstüre befand sich ein großer, mit einem kunstvoll geschmiedeten Gitter eingefasster Balkon, von dem in späteren Jahren manche Festrede gehalten wurde. Im Inneren des Gebäudes befanden sich im Mitteltrakt der Ratssaal, die Räumlichkeiten für den Bürgermeister und die Verwaltung. Einer der Seitenflügel diente als Bürgermeisterwohnung und der zweite als Polizeibüro und einem Gewahrsam.

101 Jahre wurden in diesem Gebäude die Geschicke Ronsdorfs in guten und schweren Zeiten gelenkt. In der Nacht zum 30. Mai 1943 fiel das Rathaus wie die gesamte Innenstadt dem Bombenangriff zum Opfer. Erst 1959/60 wurde auf dem ehemaligen Standort des Rathauses ein neues Verwaltungsgebäude errichtet, in das außer den städtischen Dienststellen die Stadtbücherei und die Zweigstelle der Stadtparkasse einzog. Als aber in den folgenden Jahren die Verwaltung Schritt für Schritt ins Tal verlagert wurde, verlor das Gebäude für die Stadt Wuppertal seine Bedeutung. Es wurde abgerissen und von dem privaten Investor Heinebau durch einen Mehrzweckbau ersetzt, in dem neben einigen Büros der Stadtverwaltung und der Stadtteilbibliothek ein Café und ein Drogeriemarkt untergebracht wurden.